



PI 9/94

14.11.1994

## **Europäische Woche der Wissenschaft: Fusionsforscher zu Gast in Münchner Schulen**

Anlässlich der "Europäischen Woche der wissenschaftlichen Kultur" vom 20. bis 27. November 1994 werden zahlreiche Wissenschaftler des Garching Max-Planck-Instituts für Plasmaphysik (IPP) in Schulen der näheren Umgebung Vorträge über "Fusionsforschung in Europa" halten. Schülern der 12. und 13. Klasse stehen die Wissenschaftler Rede und Antwort über die Forschungen zur Energiegewinnung durch Kernfusion und geben Einblicke in ihren Arbeitsalltag.

Das Max-Planck-Institut für Plasmaphysik, eines der größten Zentren für Fusionsforschung, beteiligt sich damit an einer europaweiten Aktion des europäischen Fusionsprogrammes. Zu diesem gemeinsamen Forschungsprogramm haben sich die Fusionslaboratorien der Europäischen Union sowie Schwedens und der Schweiz unter der Koordination von Euratom zusammengeschlossen. Das seit 1959 bestehende Programm ist eine der erfolgreichsten gemeinsamen Forschungsaktivitäten Europas.

Ziel der Anstrengung ist es, die Energieproduktion der Sonne auf der Erde nachzuvollziehen und ein Kraftwerk zu entwickeln, das aus der Verschmelzung von Atomkernen Energie gewinnt. Brennstoff ist ein ionisiertes Wasserstoffgas, ein "Plasma". Zum Zünden des Fusionsfeuers muß das Plasma in Magnetfeldern eingeschlossen und auf Temperaturen über 100 Millionen Grad aufgeheizt werden.